



«MAN MUSS GUT ZUHÖREN KÖNNEN»

Fast vierzig Jahre lang war Margrith Buchmann aus Hallau als freiwillige Fahrerin für den Rotkreuz-Fahrdienst tätig. Sie hat unzählige Personen von Tür zu Tür chauffiert und sich dabei auch von Mensch zu Mensch engagiert. Inzwischen nimmt die frühere Fahrerin die Dienstleistung des Fahrdienstes des SRK Kanton Schaffhausen selber in Anspruch.



Margrith Buchmann, ehemalige Rotkreuz-Fahrerin, ist dank dem SRK-Fahrdienst sowie ihrem Senioren-E-Mobil noch immer aktiv unterwegs. Foto: zvg

SRK: Frau Buchmann wie sind Sie zum Engagement als Rotkreuz-Fahrerin gekommen?

Margrith Buchmann: 1972 bin ich mit meiner Familie von Bülach nach Hallau gezogen. Hier konnten wir unseren Wunsch nach einem Haus mit Garten und nach der Nähe zur Natur erfüllen. Dank meiner Aktivität als Rebfrau war ich schnell in Kontakt mit der Dorfbevölkerung. So wurde ich bald von der damaligen Einsatzleiterin des Fahrdienstes, ebenfalls eine Hallauerin, angefragt.

Wie war es für Sie, vor 37 Jahren als Rotkreuz-Fahrerin zu starten?

Der Verdienst war für mich nicht das Ausschlaggebende, sondern der Dienst am Menschen. Gleichzeitig war ich noch als Telefonistin bei der heutigen Swisscom tätig. Die dabei erworbenen Fähigkeiten wie Stadtpläne lesen, Verschwiegenheit, Pünktlichkeit und so weiter

kamen mir auch als Rotkreuz-Fahrerin zugute.

Gibt es eine Begegnung mit einem Fahrgast, die Ihnen als besonders berührend oder schön in Erinnerung geblieben ist?

Mit einigen Fahrgästen hat sich im Lauf der Zeit eine Freundschaft entwickelt. Eine Kundin bleibt mir besonders stark in Erinnerung: Ich habe sie über mehrere Jahre immer wieder ins Unispital Zürich gefahren. Als es ihr alters- und krankheitshalber immer schlechter ging und sie bettlägerig wurde, haben mich ihre Kinder angefragt, ob ich auch mal eine «Sitzwache» übernehmen möchte. Es war sehr berührend für mich, sie auf diese Weise nochmals zu unterstützen.

Was war für Sie der Grund, mit der Tätigkeit als Fahrerin aufzuhören?

Mit 75 Jahren habe ich freiwillig aufgehört. Ich merkte plötzlich, dass ich mich in Situationen mit Dunkelheit und Regen nicht mehr ganz sicher fühlte und nicht mehr bereit war, die volle Verantwortung für andere zu tragen.

Wie ist das nun für Sie, den Fahrdienst selber in Anspruch zu nehmen?

Mit 85 Jahren habe ich den Fahrausweis freiwillig abgegeben. Seither bin ich dankbar und froh, den Fahrdienst des SRK Kanton Schaffhausen nutzen zu dürfen, und ich schätze diesen sehr. Ich mache auch weiterhin Werbung für das SRK, indem ich meinem Umfeld über die positiven Erlebnisse erzähle. Für kleine Fahrten nehme ich meinen «Ferrari», sprich mein Senioren-E-Mobil.

Welchen Rat geben Sie Fahrerinnen und Fahrern, die neu im Fahrdienst starten?

Ganz wichtig: der Kunde muss merken, dass man diese Dienstleistung gerne erbringt. Man muss gut zuhören können, gleichzeitig darf man sich aber auch nicht vereinnahmen lassen.

Interview: Martina Canonica
SRK Kanton Schaffhausen

ROTKREUZ-FAHRDIENST

- Steht allen Menschen offen, die wegen einer gesundheitlichen Einschränkung oder aus Altersgründen öffentliche Verkehrsmittel nicht mehr nutzen können oder auf Begleitpersonen angewiesen sind.
- Kompetente freiwillige Fahrerinnen und Fahrer des SRK begleiten Menschen mit dem Auto vorwiegend zu medizinischen Terminen und wieder nach Hause.
- Eine Fahrt sollte wenn immer möglich drei Arbeitstage im Voraus gebucht werden.
- Interessiert, sich als Fahrerin / Fahrer zu engagieren? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: 052 630 20 31, barbara.schwaninger@srk-schaffhausen.ch

Kontakt Fahrdienst

052 630 20 39
fahrdienst.schaffhausen@srk-schaffhausen.ch
www.srk-schaffhausen.ch